

6. Leg ich mich späte nieder, erwach ich frühe wieder, lieg oder zieh ich fort, in Schwachheit und in Banden und was mir stößt zuhanden, so tröstet mich allzeit sein Wort.

7. Hat er es denn beschlossen, so will ich unverdrossen an mein Verhängnis\* gehn; kein Unfall unter allen wird je zu hart mir fallen, ich will ihn männlich überstehn.

\* was über mich verhängt ist

8. Ihm hab ich mich ergeben zu sterben und zu leben, sobald er mir gebeut; es sei heut oder morgen, dafür laß ich ihn sorgen; er weiß allein die rechte Zeit.

9. So sei nun, Seele, deine\* und traue dem alleine, der dich geschaffen hat. Es gehe, wie es gehe; dein Vater in der Höhe, der weiß zu allen Sachen Rat.

\* sei ganz du selbst

Auf der Reise

10. Ich zieh in ferne Lande, zu nützen einem Stande, an den er mich bestellt. Sein Segen wird mich lassen, was gut und recht ist, fassen, zu dienen treulich seiner Welt.

11. Bin ich in wilder Wüste, so bin ich doch bei Christo, und Christus ist bei mir. Der Helfer in Gefahren, der kann mich doch bewahren, wie dorten, ebenso auch hier.

12. Er wird zu diesen Reisen gewünschten Fortgang weisen, wohl helfen hin und her, Gesundheit, Heil und Leben, Zeit, Wind und Wetter geben und alles, was ich noch begehre.

13. Sein Engel, der getreue, macht meine Feinde scheue, tritt zwischen mich und sie. Durch seinen Zug\*, den frommen, sind wir so weit nun kommen und wissen selber fast nicht wie.

\* Ziehen, Geleit

14. Gefällt es seiner Güte und sagt mir mein Gemüte nicht was Vergeblichs zu, so werd ich Gott noch preisen mit manchen schönen Weisen daheim in meiner stillen Ruh.

15. Indes wird er den Meinen mit Segen auch erscheinen, ihr Schutz wie meiner sein; wird beiderseits gewähren, was unser Wunsch und Zählen ihn bitten werden überein.

Paul Fleming 1609-1640